

*Ein grosser Fehler.*

Diese Klassenherrschaft im Innern der Weststaaten ist allerdings durch die politische Bewegungsfreiheit der Massen gemildert, in England insbesondere auch durch die Freiheit und die Erfolge der gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Selbsthilfe der Massen, aber sie besteht trotzdem in einer Brutalität fort, die jeden Vergleich mit der sozialen Unterdrückung im Gebiete der Zentralmächte ausschließt. Das politisch reaktionäre Deutsche Reich hat die soziale Fürsorge für die Arbeiterklasse durch Gesetz und Verwaltung lange allein, in viel weiterem Umfang und viel redlicher gepflegt als die Weststaaten. Einerlei aus welchen Gründen, vielleicht nicht zum wenigsten darum, weil es kapitalistisch jünger ist und die lange vorherrschenden Grundbesitzinteressen die kapitalistische Entwicklung durch das Mittel des Arbeiterschutzes einzudämmen versucht haben, ist die soziale Lage der Arbeiterklasse Deutschlands keineswegs so gestaltet, wie es sich Westeuropas Bourgeoisie und nicht selten auch die Vertreter des französischen und englischen Proletariats vorstellen. Der deutsche Arbeiter hätte keine Ursache, einen sozialen Gewinn darin zu sehen, die Herrschaft seiner Bourgeoisie durch jene der französischen oder englischen abgelöst zu sehen oder gar durch diese Bourgeoisien „befreit“ zu werden.

Indessen entscheidet die innere Herrschaft der weststaatlichen Bourgeoisie nicht — diese Sache geht vorerst das englische und das französische Proletariat an. Was bedeutungsvoll ist und von den Sozialisten der Weststaaten gern übersehen wird, ist der Umstand, daß diese zwei Bourgeoisien in hohem Grade fast alle Staaten und Völker der Welt unter der Herrschaft ihres Kapitals halten. Wenn die französische Bourgeoisie Rußland und viele andere Staaten in Schuldnegtschaft

hält, wenn Englands Kapitalistenklasse in der halben Welt durch Kapital in jeder Form, in Produktion, Schifffahrt, Handel und Bankwesen über Staaten und Völker gebietet, so empfindet das Proletariat der betroffenen Länder auch das als eine, wenn auch vermittelte, verhüllte Kapitalherrschaft, als mittelbare Zukunftshemmung. Wie seinerzeit Friedrich Engels das Monopol Englands, die alleinige Fabrik der Welt zu werden und zu bleiben, als Hindernis der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung empfand, so empfindet jeder Sozialist außerhalb des Gedankenkreises der Entente in der ausschließlichen Seeherrschaft Englands, in der skrupellosen maritimen und kolonialen Ausbreitung Englands und Frankreichs wie in der politischen Diktatur, welche das Finanz- und Leihkapital Frankreichs und Englands in den letzten Jahrzehnten ausgeübt haben, eine soziale Gefahr, die um kein Haar geringer oder milder geachtet werden kann als die Junkerherrschaft des eigenen Landes, welche durch die wirtschaftliche Entwicklung selbst überwunden wird.

Die politische und die soziale Wertung der Mächte, die miteinander im Kriege liegen, weichen notwendig voneinander ab und daher ist nichts weniger verwunderlich als die Tatsache, daß die Vertrauensmänner, deren besondere Aufgabe die politische Vertretung der Arbeiterklasse ist, in ihrer politischen Einschätzung der Ereignisse von den gewerkschaftlichen Vertrauensmännern sich scheiden. Der Gewerkschaftsleiter sieht, daß in der Fabrik die monarchische Verfassung, die unbeschränkte Alleinherrschaft des Unternehmers, in Frankreich und vor allem in Belgien fortbesteht trotz aller staatlichen Demokratie; er ist also leider zu leicht geneigt, die politischen Freiheiten zu unterschätzen, wogegen der Politiker wieder leicht die Verfassung der Fabrik gegenüber der Staatsverfassung zurücktreten läßt. Wie sonst, so sondert auch in der Arbeiterbewegung der Beruf. In Parteien aber wie in der französischen, die nicht auf dem festen sozialen Untergrund einer stramm organisierten Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegung ruhen, deren Denken beinahe ausschließlich politisch gestimmt ist, zeitigt die Einseitigkeit leicht schlimme Verblendung. Nur diese erklärt die Vorstellungswelt, in der der französische Arbeiter, wenigstens dem äußeren Anschein nach, ganz gefangen ist, als wäre der Krieg der Ententebourgeoisie gegen die Bourgeoisie Deutschlands ein politischer „Befreiungskrieg“.

Innerhalb der Sozialdemokratie des Deutschen Reiches werden die Gegensätze durch ihre Uebertreibungen sich selbst berichtigen, sobald die vollste Freiheit der Aussprache gegeben ist. In der österreichischen Bewegung sind Partei und Gewerkschaften geschichtlich so innig miteinander verwachsen, daß die selbstaufflärende Diskussion Diskussion bleiben wird.

K. R.